Aufstellung von 2 Buswartehäuschen in der Wilhelmstraße

Vorlage zur Sitzung des **Kernstadtausschusses am 06.10.2011**

TOP 3 **öffentlich**

Vorschlag:

1. Die Firma DPW Deutsche Plakat- Werbung GmbH & Co.KG erhält den Auftrag, auf jeder Seite der Wilhelmstraße südlich des Kreisverkehrs bei der Einmündung Kelterbuckel/ Alte Daisbacher Straße Buswartehäuschen aufzustellen.
2. Zur Amortisierung der Investitionskosten wird die Firma von den Abgaben in Höhe von 30% der Werbeeinnahmen für die Dauer von 6 Jahren frei gestellt. Im Gegenzug erhält die Stadt Sinsheim kostenlos zwei Buswartehallen geliefert und montiert.
3. Entscheidung über das Aufbringen von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Buswartehallen zur Einspeisung ins öffentliche Stromnetz.

Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:

Das alleinige oder ausschließliche Recht des Plakatanschlages und der Werbung an den dazu vorhandenen oder noch zu schaffenden Werbeanlagen wurde bereits im August 1969 per Vertrag an die Firma Ibel & Lotz übertragen. Im Juli 2003 verschmolz diese Firma mit dem Unternehmen DPW Deutsche Plakat- Werbung GmbH & Co. KG. Alle Rechte und Pflichten gingen zu diesem Zeitpunkt auf die übernehmende Firma DPW über.

Aufgrund der langen Vertragslaufzeit von 15 Jahren und einer Verlängerungsklausel von jeweils 5 Jahren wurde der Vertrag zum 30.06.2008 gekündigt. Mit der Firma DPW wurde bereits im Februar 2008 ein neuer Vertrag mit geänderten Konditionen geschlossen. U.a. beträgt die Laufzeit nun nur noch 2 Jahre und der Vertrag verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn dieser nicht sechs Monate vorher gekündigt wird. Gemäß § 2 B) des o.g. Vertrages ist für neue Wartehallen eine gesonderte Vereinbarung zu treffen. Ein entsprechender Nachtrag zum Vertrag ist als Anlage 1 beigelegt.

Aufgrund der Baumaßnahmen in der Wilhelmstraße wurde die bestehende alte Buswartehalle in der Wilhelmstr. 41 abgebaut und entsorgt. Die Firma DPW hat angeboten, an gleicher Stelle sowohl ortsausgangs als auch -eingangs jeweils eine Buswartehalle aufzustellen. Zur Amortisation der Investitionskosten erwartet die Firma eine Abgabefreiheit für 6 Jahre. Im Anschluss daran wird wie bei sämtlichen bestehenden Buswartehallen auch eine Abgabe von 30% der Werbeeinnahmen an die Stadt entrichtet. Der geschätzte Ausfall der Einnahmen beläuft sich je Wartehalle und Jahr auf rund 450 €. Der jährliche Einnahmeverlust beträgt somit ca. 900 €. Insgesamt müsste die Stadt innerhalb der nächsten 6 Jahre auf ca. 5.400 € an Einnahmen verzichten. Da die Stadt momentan schon keinerlei anteilige Werbeeinnahmen aus den geplanten Buswartehäuschen erzielt, reduzieren sich die Einnahmen in den nächsten 6 Jahren hierdurch tatsächlich auch nicht. Im Anschluss an die 6 abgabefreie Jahre werden die Einnahmen jährlich um ca. 900 € steigen.

Kosten für die Aufstellung der Buswartehallen oder einer eventuellen Herstellung der Aufstellflächen fallen für die Stadt Sinsheim nicht an. Die Kosten für eine solche Wartehalle incl. Transport, Montage und Mehrwertsteuer würden sich bei eigener Beauftragung auf 6.428,38 € belaufen, für beide insgesamt 12.856,76 €.

Die Firma DPW hat bereits zugesichert, dass aufgrund des Standortes in der Nähe der Berufsschulen eine Sperre für Alkohol- und Zigarettenwerbung im System hinterlegt werden kann. Die Wartehallen können in der von der Stadt gewünschten Farbe errichtet werden. In Betracht kommt hier das städtische „Gelb“. Zur Größe und Gestaltung der geplanten Buswartehalle siehe Anlage 2.

Die Stadt Sinsheim hat bei der Firma DPW nachgefragt, ob die Möglichkeit bestehen würde, Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Buswartehallen zu installieren. Folgende Auskunft erhielten wir von dort:

„Laut Auskunft unseres Wartehallen-Lieferanten, der Firma Kienzler, wird in dem Vorhaben in statischer Hinsicht kein Problem gesehen. Es sei denn, es handelt sich um Wartehallen mit großen Dachtiefen und –längen (Einzelbetrachtung erforderlich) oder um Wartehallen in höheren Lagen (große Schneelasten).

Für eine Anlage mit einer Leistung von 1kWp (eine größere Anlage wird aus Platzgründen nicht auf einem Wartehallendach zu montieren sein) muss mit Anschaffungskosten von ca. 3.000,-€ gerechnet werden. Eine solche Anlage benötigt eine Fläche von etwa 10m².

Damit die aus der Sonne gewonnene Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden kann, muss ein entsprechender Anschluss hergestellt werden. Hierzu muss eine Zähleranschlusssäule montiert werden. Die Kosten für diese Maßnahme sind vom jeweils zuständigen Netzbetreiber abhängig. Hier können aber auch noch mal ca. 2.500,-€ zusammen kommen.

Bei optimaler Ausrichtung der Anlage kann mit einer jährlichen Einspeisevergütung von ca. 350,-€ gerechnet werden. D.h., nach ca. 12 -15 Jahren – und wenn nichts passiert - ist die Anlage bezahlt.

Daraus können Sie entnehmen, dass aus elektrotechnischer Sicht die Montage einer Photovoltaikanlage auf dem Dach einer Wartehalle kein Problem darstellt. Der Aufbau und Betrieb einer solchen Anlage sollte aber unter der Regie und Verantwortung der Stadtverwaltung Sinsheim erfolgen.“

Der Kernstadtausschuss nimmt von der geplanten Aufstellung der 2 Buswartehallen in der Wilhelmstraße zu den genannten Bedingungen Kenntnis und befürwortet diese. Er entscheidet darüber, ob die Stadtverwaltung beauftragt werden soll, entsprechende Photovoltaikanlagen zur Einspeisung ins öffentliche Stromnetz zu installieren.

Amt für Stadt- und Flächenentwicklung

Dezernat II

Kirsten Höglinger
Abteilungsleitung

Achim Keßler
Bürgermeister

Anlage 1: Nachtrag zum Vertrag mit der Firma DPW
Anlage 2: Muster der geplanten Buswartehalle